



Gesundheits- und  
Veterinäramt

21.09.2018

**Ihr/e Ansprechpartner/in:**

Frau Dr. Siemer-Eikermann

Telefon: 492-5350

Siemer-Eikermann@stadt-  
muenster.de

Öffentliche **Berichtsvorlage**

Betrifft

"Familiensprechstunde", Zwischenbericht des vom Land geförderten Präventionsprojektes für Kinder und Jugendliche mit psychisch erkrankten oder suchterkrankten Eltern

Beratungsfolge

30.10.2018	Kommission zur Förderung der Inklusion von Menschen mit Behinderungen	Bericht
31.10.2018	Ausschuss für Soziales, Stiftungen, Gesundheit, Verbraucherschutz und Arbeitsförderung	Bericht
28.11.2018	Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien	Bericht

**Bericht:**

Mit dem ausführlichen Gesundheitsbericht „Kinder psychisch kranker Eltern“ (V/0079/2015) informierte das Gesundheits- und Veterinäramt 2015 die politischen Gremien über die gesundheitsförderlichen und präventiven Hilfen für betroffene Familien in Münster.

Im letzten Teil des Berichtes wurde das Präventionsprojekt „Familiensprechstunde in psychiatrischen Kliniken“ dargestellt. Für das Pilotprojekt in der LWL-Klinik Münster stellte das Gesundheits- und Veterinäramt im April 2015 einen Projektantrag beim damaligen Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes NRW (MGEPA) im Rahmen der Landesinitiative NRW „Starke Seelen“.

Die finanzielle Projektförderung wurde vom MGEPA im Juni 2016 für den Zeitraum vom 15.09.2016 bis 31.03.2019 bewilligt.

Das Projekt hat das Ziel, Kinder und Jugendliche als Angehörige frühzeitig zu erreichen, nachhaltig zu fördern und ihre Gesundheit zu stärken. Die Familiensprechstunde in der LWL-Klinik spricht insbesondere die Familien an, die die Angebots- und Hilfestrukturen im Stadtteil nicht ausreichend, nicht vernetzt oder nicht zielführend nutzen können. Hier soll die Beratung in der Klinik einen wirksamen Erstkontakt schaffen, Vertrauen herstellen sowie die Vermittlung von Förderangeboten und Hilfen erleichtern. Durch die Einbindung der Familiensprechstunde in die kommunalen Präventions- und Hilfefketten in Münster werden die Schnittstellen zu anderen Hilfesystemen verbessert und die Netzwerkstrukturen ausgebaut.

In dem vorgelegten Zwischenbericht für das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW wird erläutert, dass sich die Familiensprechstunde als wichtiges Präventionsangebot für Kinder und Jugendliche psychisch erkrankter und suchterkrankter Eltern etabliert hat. Es konnten zwar weniger Familien beraten werden als dies zu Projektbeginn vorgesehen war. Die sehr positiven Rückmeldun-

gen der mitwirkenden Familien und der Netzwerkpartner zeigen aber, dass die Zielgruppe erreicht wird und von den Beratungen und Informationen profitiert.

In Vertretung

gez.  
Cornelia Wilkens  
Stadträtin

**Anlage:**

Familiensprechstunde in psychiatrischen Kliniken - Kinder und Jugendliche als Angehörige frühzeitig erreichen und nachhaltig fördern - Zwischenbericht